V g
657

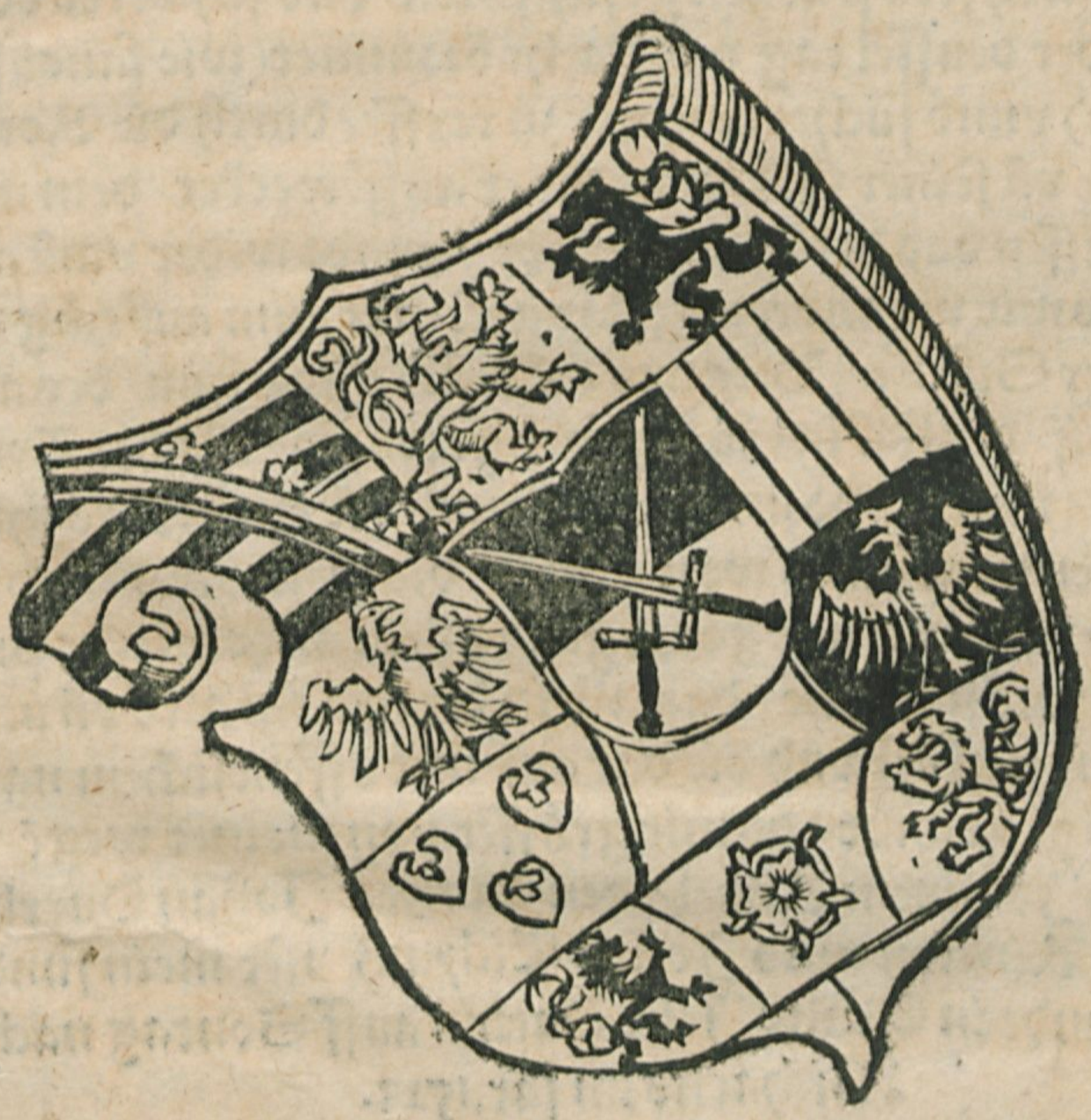
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-112758-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-112758-p0002-0

Vg 657

Practica deutsch von vergangen-
vñ zů kunfftigen dingen (wider die zů Speyer geduckt)
auß der Heiligen schrifft gegründt vñ gezogen.
Auff das, 1524. zc jar.

Christus Jesus ein
Herr vnnd Meister diß jar vnnd
allezeit Mathei am xxiij.



Geduckt zů Erffordt durch Michel Büchfürer

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Dem erhafftigen weisen Hansen Fincken zů Eißleben
Burger meinē sonderlichē gunstigen brůder in Christo
Jesu vnserm heylandt zů komē dises Büchelein

Lieber Brůder in Christo/wir habē nhů Got hab lob/auß gottes genadenn erfarung (durch das göttlich wortt so bey vnsern zeitē widder erscheint/ vnd verdunckelt gewest vil hundert jar) wie sich einn yeder christ aus genade Gottis/ darauß rusten sall do mit in diser tzeit/wider dem todt/ deuffel/helle/ vnd die welt zů kenpffen vnd do mit Gott seinen hern zů bekennen/ wie dan ein yeder glaubiger in d Tauff/durch sein Pathen geschworen/vnd schweret do wi der nhů der deuffel tag vnd nacht brommet (wie sanct Peter saget) vnnd suchet wehn er zů reysse/durch die Rotthe Sathane vñ seiner soldaten/die er auff wecket/dem nach solt er wissen das der listige feindt ytzundt wider vmb auff ein newes mit veranderung hat gestellet einn außtzůg aus d pphecey Sibille/ Brigitte/ Cirille/Joachim/des abts Methodij/der selbige zů Speyer gedruckt/ als der Tyttel antzeiget/ vmeint do mitt wider vmb die einfeltigē christen zů füren vom klarē wort gottis/die weil wir dan christen/ so wollen wir mit gotes genad kein andere lehre preisen sie sey wes sie wolle/dan allein die wie ym altē vñ uewē Testament verfast vnd die dar auß mit offentlichem namē in gemein gegründt/ do mit grüsset von meinet wegē/ dē doctorem Joannem Rhuel/ den Cantzler Johan Durrhen Wilhelm Rincken/vnd Josten Eichenheuser mein sunderliche frunde in Christo Jesu. Datum auff Sontag nach Michaelis im jar. 1523.

Henricus Pistoris

GEnade Fride in Christo Jesu vnserm heylandt amen. Lieben brüder in Christo Es hat itzund newlich einer auß lassen gehen in gemein samenung der Christen eimm Practica/ dar in er anzeyget viell trübselickeit So die werlt vbergehē wirdt/ vñ sein grundt ist auß bewerung der ppheceyung Sibille/ Brigitte/ Cyrilli Joachim des abts Methodij/ vñ brüder Reynhartz/ villeicht des Astronomus Euangelisten/ d sich nicht darff bekennen/ vnnd sich schämpt seines namens dā er villeicht auß der Rodt der Agareni/ die also vber dz volck (mit anzeyung der selbtigē heiligen) hirschen wolken. Gott sey es geklagt/ dan die Agareni/ nach vstandt der schrifft sindt die papisten (meyns verstandts) die lange zeit gehirschet Als nemlich bey .430. jaren/ nicht von dem rechtenn söhne Sarhe der Jsaac genant/ welcher regirung (als ich hoff) nhün yrhe entschafft erlangen/ durch den rechten hauffen vñ das volck/ des warhafftigen samens Abrahe der durch Jsaac vkundiget im glauben zů Christo Jesu dem rechten Messiah/ wilcher gar verduckt/ vñ seine lerhe vduncklet durch die Agareni/ die die welt durch zogen/ vñ das büch Gotis ym Tempel Gottes gar nahe vmbracht/ bis zů letzt Gott der hymelisch vatter (myr vnzweyfflich) den aus erwelethen Heliam/ Martyn leuther yn disser letzten ferlichen zeyt er wecket/ der solch büch auff thun sölt vñ das selbige anzeygen/ der werlt/ wy dan vor augen/ wydder die Antichristi/ vñ solches büch erst mael als ich halt/ dem Christlichen hochgebom Fursten Hertzog Friderichen von Sachsen erwelethen Keyser/ durch eyn Engel Gottes geweyset/ der dan eyn liebhaber des selbigen/ als der höchsten warheit die dan dar in verfast/ wolt nhů got das alle

Furstenn vber die Christenheit yhm gleich/ so wurdenn sie solchs mit ernst vnd danckſagung gottis annemen/ gleich wie der könig Josia im vierden büch der könige am .xxij. c das funfft büch Mose Deutronomios genãt das verlorẽ/ vnd durch Helchia den Speculator widder gefunden/ vnd durch den schreiber Saphan yhm dem könig gelesen/ vnnd da der könig solchs höret lesen zů reyß er seine kleid (nach judischer manyr) vñ gebot Helchie dem priester/ vñ Aich ã dem sohn Saphan/ vnd Achobor dem sohn Micha/ vnd dẽ schreyber Saphan/ vnd Asie seinem knecht/ sprechende/ gehet vnd radtfraget den herrn/ vber mich vnnd das volck/ vnnd vber das gantz judisch landt/ von den worten in dem büch das funden/ Ein grosser zorn des herrn ist angezundt wider vns/ want warumb vnser veter haben nicht gehöret die wortt dises büchs/ vff das sie gethan hetten das vnns geschribẽ ist ꝛc. Wer do wil/ magk das capitel im genantẽ büch sẽlberst lesen/ ader yhm lesen lassen/ so wirt ein yeder finden/ wie Josia pphetisirt ist das yhm die trübsäl nicht vber gehẽ soltẽ/ die zeit seins lebens/ so got vorhatt vber das landt ꝛc. Aber darnach do er gestarb/ vnd der komen der in dem büch am .xviij. capitel verhey ssenn als Christus Jesus/ wart das gantz landt verstöret. O lieben Fürstrn vnd herrn es wer itzundt hoch zeit/ in dieser zeit der gnadẽ do vns allen das Euangelion (das gar nahe verlescht gewest) zů gleich wirdt angeboten/ das man die kleider zůryssevnsers gewissens/ vnnd kleidethen vns in die armen windelein Christi/ das ist das wir aller menschen radt (sonit mit gottis radt/ wort vnd des Euangelion willen zůstimpt) vorachteten/ wie dz argest gifft/ vñ radtfragettẽ die .xxiiij. alten des alten testaments durch erklerung des

newen im hern Christo durch sein Cantzeler/die Euangeli-
sten als Matheum/Marcum/Lucā/Joannem/vnnd die
Aposteln Paulū/Petrum/Joannē/Jacobum/Judam ꝛc.
bekrefftiget vnd beschriben/mit der offenbarung/vnd vn
ser hertze/synne/willen darnach richten durch vorbitt des
vberwinders vñ mittelers Jesu Christi. So wurde got ohn
zweiffel sein genad geben/dz wir alle zů gleich/nach göt-
lichem wort/verstehē vñ mercken/was die groß Coniunc-
tion (da die Sternmeister vonn sagenn) bedeutte/welche
nach liechtmeß yrzundt in disem jar eintretten wirdt/in dz
zeichen der Fysch/die dan ein mercklich veranderung/der
dinge auff erdē anzeiget/so groß als sie ein geschicht schrei-
ber in vergangen zeiten nyhe ausserhalb der sindtflůedt
beschriben hat/wie dan der kunstmeister beschribenn. Aber
meins verstandts bedeut solche Coniunction das gott vns
anzeiget/das er yderman/allerley Nacion/berufft/zů sei
nem tröstlichen wort (do die werlt durch wirt gericht wer
den Joannis .ix.) das dem allein zů gläuben durch seinen
sohn Jesum Christum/vnd das keiner frohm ader gerecht
ohn disen Christum gefunden adder sundenn wirdt/dan er
das liecht der welt ist Johannis am .viij. das der Antichris-
tisch hauff fleucht/mitt seinen schreibern der disser schrei-
ber gedrückter Practica zů Speyer auch eyner ist/die das
liecht also flihen/dan es saget Johannis Euangelist am
.iij. capitel des Euangelij/Einn ygklicher der do böslich
handelt/hast das liecht/vnd kompt nicht an dē tag/auff
das seine werck nicht gestrafft werden/wer aber thut die
warheit/kōpt an dz liecht/vff dz sein werck offenbar wer
dē/wāt warumb sy sint in got gscheē/als wil vns got alle
gleich durch dy cōiūctio so in dz einig zeichē zůsamē lauffen

meins verstandts zů verstehen gebē/ sich zů hůten vor ewiger verdammis/ vnd zů dem liecht ewiger seligkeit weisen/ wie dan das Euangeliomm inn die welt schallet/ da nach zů wandern/ vñ wer es dē Agarenis (Baruch am .iij.) nach sōleit/ die sich so heimlich do widder mit lystigkeit figurirē/ Got wol sie erleuchten zů seinem göttlichen wort vñ do mit lebet woell ym hern Christo/ vnd ob er hōret ader seht krig wie sich dan anfahet/ so gedenckt das solche alles vor dem jungsten tag nach dem Euangelio Matthei am .24. vnnd Luce am .17. ergehen muß/ vnd alle Christglaubigen sollen den tag begeren (nach Gottis willen wan er wil) dan vnser aller erlösung nahet sich Luce am .21. Gott geb sie vnns mit genaden Amen.

Die Sternseher zů diser tzeit
Practitzirn verwar weit vnd breit.
Das vff diß vier vnd zwentzigk jar
Der Stern zů samen gehen ein schar.
Im Visch des himmels zwilff zeichen ein
Bedeut als sie sagen in gemein.
Ein wasser das do veranderung breng
Ein teil der welt in breit vnd leng.
Vff solchs geb ich diß Practica auß
Vnd sag das Got wil beschließ das hauß.
Da er an gebawt von der welt herr
Vff das ein yetzlicher drein kere.
Vmb des willen geschaffen all dingk
In des gantzen ertrichs vmb kringk
Durch sein wort/ willen vnnd radt gemein
In Jhesu Christ seinem sohn allein.

Der die thür zům himmelischen herße — Joannes.10.
Als figurirt nach Mose lerh.
Exodi am zwylfften capitel gůt — Exodi.12.
Durch die thür stell/beschmirt mit blůt.
Do got schlug die Egipter die nacht
Vnd beweist an Pharone sein macht.
Vnd fürt sein kinder auß dem landt
Die recht Jsraheliten genant.
So den Christum beten vber all
Der den deuffel geschlagen mit schall.
Durch sein rößfarb blůt in gemein
Wie dan die schrifft lehret klar vnd rein
Der nicht ein spitzlein vergehen wirt
Wie hart der Sathan do wider kyrdt.

Dauid im.cxviij.Psalm
¶ Verbum domini manet in eternum.

Yg 657 ok

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-112758-p0010-4

ULB Halle
004 953 38X
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-112758-p0011-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-112758-p0012-6

Ak 545,27.

Practica d… …en-

vñ zů kunfftigen … …ckt)
auß der Heilig…
A…

Ch…
Herr …
all…

Gedruckt zů …

Vg 657

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-112758-p0013-1